

# *Susanne Gruber*



## Die Stierfrau

20./21. April bis 21. Mai

Die Stierfrau stapft durch die grünen Felder und Wiesen. Löwenzahn, Gänseblümchen, Spitzwegerich, Hahnenfuss blühen in prächtigen Farben. Sie, die sinnliche Frühlingsbotin, spürt das Kitzeln der Kräuter und Pflänzchen an ihren Knöcheln, sie riecht den honigsüßen Blütenduft, sie sieht die bunten Farben auf den Wiesen, sie hört das leise Singen der Marienkäfer, das Summen der Bienen und das Flüstern der Schmetterlinge. All ihre Sinne sind geöffnet. Sie spürt und fühlt den Boden, die Schätze von Mutter Erde Gaia. Das Singen, Flüstern, Zirpen, Flattern bringt sie zum Tanzen. Voller Leidenschaft stapft sie auf den Boden, spürt ihren Körper, geniesst die Natur mit allen Teilen ihres körperlichen Seins. Sie sieht die Schätze dieser Erde, sucht nach wertvollen Materialien und findet Blüten, Blätter, Hölzchen, wunderschöne Steine, Kräuter, Moos. Sie pflückt ein paar Blumen und schmückt ihr dickes, wallendes Haar damit. Sie lacht und tanzt, feiert ihre Schönheit und ihre Lust am Leben. Sie weiss, dass sie schön ist, denn alles, was Mutter Erde Gaia, geboren hat, ist schön. Sie liebt den Frühling, die Konstanz, mit der er jedes Jahr wiederkehrt. Sie

# *Susanne Gruber*



zupft vorsichtig ein paar Kräuter und geht zum Waldrand. Dort sammelt sie Holz, reiht Steine auf und entfacht ein Feuer. Sie nimmt ihren Topf, geht zum Bach und holt sich etwas Wasser. Sie sieht ihr Spiegelbild und lacht. Dann bereitet sie mit den Kräutern und dem Wasser eine Suppe zu. Geduldig schaut sie zu, wie die Suppe brodelt. Geduld ist ihre Stärke. Sie setzt sich hin und verspeist die Suppe mit Genuss. Sie erhebt sich, nimmt ihre Trommel hervor und beginnt, um das Feuer zu tanzen, den sinnlichen wilden Tanz der Lust. Sie dankt für all diese wundervollen Gaben und tanzt bis tief in die Nacht hinein.